

Soziale Aspekte: Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Artenschutz und Klimawandel im Blick behalten

Dormagen | 26.03.2026

Der Schutz der Artenvielfalt beginnt oft im Kleinen. Auch Mietergärten können einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leisten. Mit einer vielfältigen und insektenfreundlichen Bepflanzung sowie einer nachhaltigen Bodenpflege lässt sich nicht nur die heimische Tier- und Pflanzenwelt stärken, sondern auch ein widerstandsfähiger Garten für die Zukunft gestalten.

Lesedauer: ca. 3 Minuten

Besitzer von Mietergärten können zu Biodiversität und Klimaresilienz beitragen

Rund eine Million Tier- und Pflanzenarten gelten weltweit als **gefährdet**. Experten befürchten, dass zahlreiche von ihnen in den nächsten Jahrzehnten für immer **aussterben** werden. Auch in unserer Region am **Niederrhein** sind viele Arten gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Die **Insektenpopulation** ist auch hier stark zurückgegangen. Das Schlüsselwort zum **Artenschutz**, an dem alle Besitzer von **Mietergärten** ihren Anteil haben können, lautet **„Biodiversität“**. Sie umfasst gleichermaßen die Tier- und Pflanzenwelt mit vielen Wechselwirkungen.

Deutliche Wechselwirkung von Biodiversität und Klimawandel

Der **Klimawandel** hängt eng mit dem Begriff zusammen. Denn die **Erderwärmung** schadet der **Artenvielfalt** und setzt die **biologischen Systeme** unter Stress. Um dem etwas entgegenzusetzen, sind auch die Mitglieder der **Baugenossenschaft Dormagen** mit Mietergärten gefordert. Sie können in ihrem Bereich durch geeignete Maßnahmen vieles zur Biodiversität beitragen – gerade jetzt im beginnenden **Frühjahr**, wo vieles neu gepflanzt wird. Wichtig ist dabei die Vielfalt der Pflanzen und Sträucher und ihre **Resilienz** gegenüber dem Klimawandel.

Was Experten Besitzern von Mietergärten empfehlen

Hier einige Experten-Tipps: Bei der Auswahl der Pflanzen sind wichtige Aspekte zu beachten. Zur **Stärkung** von Biodiversität im Garten sollten durchdachte **Stauden-Kompositionen** mit **insektenfreundlichen** Arten Verwendung finden. Das bedeutet auch, dass nicht jede optisch attraktive Blüte einen ökologischen Mehrwert und eine echte **Nahrungsquelle** für Insekten bietet. Auf **„invasive“** bzw. stark problematische Arten wie beispielsweise **Kirschlorbeer** oder **Sommerflieder** sollte verzichtet werden. Angesichts der Zunahme von heißen Sommern ist die Auswahl von **trockenresistenten** Pflanzen wie beispielsweise **Lantana, Fetthenne, Lavendel, Blauraute oder Prachtkerze** zu bevorzugen. Außerdem sollten die Arten **schädlingsresistent** und robust sein.

Mildes Klima in der Region begünstigt frühzeitiges Pflanzen

Das **milde Klima** in der **Region Dormagen** lässt es in der Regel zu, bereits ab März mit den Pflanzungen zu beginnen. Das Frühjahr ist der richtige Zeitpunkt für **mehrjährig blühende** Stauden, weil sie vor dem Sommer noch gut **einwurzeln**. Die entsprechenden und für eine **lebendigen Boden** geeigneten Staudenarten tragen einprägsame Namen wie **Wiesen-Salbei, Natternkopf, Flockenblume** oder **Wiesenschafgarbe**. Ähnliches gilt auch für das Pflanzen von Sträuchern, die nach dem Setzen gut **eingeschlämmt** und später regelmäßig gewässert werden müssen. Einige Beispiele für Sträucher mit einem starken **Boden-Ökosystem-Effekt** sind **Holunder, Hasel, Wildrose** oder **Schlehe**.



Blühende, insektenfreundliche Pflanzen bieten wichtigen Lebensraum und Nahrungsquellen für Bienen und andere Bestäuber und leisten einen direkten Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. © Volker Gottwald, www.d80fotos.de

Organische Düngung mit Kompost und Grünpflanzen ist das beste Mittel

Von zentraler Bedeutung für die Biodiversität ist das **„Bodenleben“**. Durch eine **organische** Düngung von Rasen- und Pflanzflächen kann dieses am besten gefördert werden. **Kompost** und **Gründünger** sind dabei wichtige Grundlagen. Es empfiehlt sich, **Laub- und Schnittgut** nicht einzusammeln, sondern liegen zu lassen oder als **Mulch** zu verwenden. Darüber hinaus sollte im Frühjahr regelmäßig Kompost ausgebracht oder Gründüngung wie **Klee, Ölrettich, Lupinen** oder **Phacelia** (Bienenfreund) gesät werden.

Der sommerlichen Trockenheit zuvorkommen

Es geht darum, dem Erdreich immer wieder eine **organische Masse** zuzuführen. Dies ermöglicht eine gute **Wurzelentwicklung** vor dem Einsetzen **sommerlicher Trockenheit**. Bei der Bearbeitung des Bodens ist zu beachten, dass die obere Schicht **schonend** behandelt wird, also eine behutsame **Lockerung** der Kruste und kein tiefes Umgraben. Auf diese Weise gelingt es, ein aktives Bodenleben aufzubauen und die gesamte **Bodenstruktur** zu stärken.

Gute Bodenstruktur stärkt mit eigenem Ökosystem die Biodiversität

Warum ist das von großer Bedeutung für die Biodiversität? Der Boden ist ein **eigenes Ökosystem**. Seine Organismen bilden ein umfassendes **Nahrungsnetz**. Dazu gehören u.a. **Regenwürmer, Pilze, Bakterien, Nematoden** und **Milben**. Eine gute Bodenstruktur hält als **Wasserspeicher** mehr Feuchtigkeit bereit und bietet einen **Schutzraum für Bodentiere**. Der **Wurzelraum** fördert darüber hinaus das kräftige Wachstum von Pflanzen. Ein gesunder Boden führt letztlich zu einer größeren Vielfalt von **Flora und Fauna**. Ausgelaugte oder zu stark verdichtete Böden bewirken hingegen **Sauerstoffmangel** und Trockenheit. Die Folge ist eine deutliche **Verringerung** der biologischen Vielfalt und der **Resistenz** gegen die Klimaerwärmung.

Weitere Informationen:

Interne Links:

- Spatenstich 2025 – Neues Stadtquartier Dormagen-Horrem
- Neues Stadtquartier Dormagen-Horrem – Baugenossenschaft Dormagen eG – Zukunft des Bauens & Wohnens
- BGD Wohnen – Baugenossenschaft Dormagen eG
- Unternehmen – BGD Wohnen – Baugenossenschaft Dormagen eG

Externe Links:

- https://www.energy4climate.nrw

- https://www.dormagen.de

Bitte beachten Sie, dass Sie auf eine externe Website geleitet werden, wenn Sie auf diese Links klicken. Dort gelten die Datenschutzbestimmungen des Anbieters und ggf. werden von diesem Cookies gesetzt.

© Titelild: Anabell Weinen

© Beitragsbild und Vorschaubild: Volker Gottwald, www.d80fotos.de